

Bezugspreis.

In der Hauptausgabe oder den im Stück begleiteten Abgaben: vierzigpfennig, 4.50, bei zweimaliger täglicher Auflösung ins Dutzend 2.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig im Ausland: meistens 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis späts 7 Uhr.

Filialen:

Alfred Hahn beim C. Niemann's Contin. Universitätsstraße 8 (Postamt).

Louis Lösch, Rathausstr. 14, zeit. und Röhlingsplatz 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 436.**Dienstag den 28. August 1900.****94. Jahrgang.****Der Schluss des finnischen Landtags.**

v. S. Die finnische Ständevertretung ist geschlossen. Mit der üblichen Feierlichkeit, mit Reden und Gegenreden der Österreicher der Finnen und des Generalgouverneurs sind die Abgeordneten entlassen worden. Über der Ernst der Lage öffnete sich bald die finnischen Aussichten. Das Ereignis des Landtagsschlusses war dieses Mal einigermaßen unterzogen worden, die immerhin bemerkenswerte sind. Dem Landmarschall und den einzelnen Talmännern waren über die Ansprüche bei der Verabschiedung bestimmte Weisungen gegeben, die sie um so weniger unbedacht lassen konnten, als es sich um Anordnungen des Zaren handelte. Es war außerlich bestimmt, daß die Österreicher sich lebhaft darauf zu beschämen hätten, ihre Unterthanische Oberhoheit und ihre Gültigkeits für den Herrscher und das ganze Kaiserliche Haus zum Ausdruck zu bringen. Das ließ mit anderen Worten, politische Betrachtungen fallen bei den Schweden vermissen werden. Und so ist es denn auch im Allgemeinen geschehen. Bei der feier im Palais des Generalgouverneurs erklärte der Landmarschall im Namen des Zaren, es bleibe ihm nur übrig, gemäß dem ältesten bestätigten Ceremoniell die Empfänge der Freude und Freudenheit für den Zaren auszuprägen und den Generalgouverneur zu bitten, diese Grußnung des Zaren dem Monarchen zur Kenntnis zu bringen. Länglich schwerte sich der Großhof, der außerdem einige religiöse Schriften einfließt und Gott um Weisheit für den Herrscher bat. Der Österreicher des Bürgerlandes ging jedoch auf die delikaten Sorgen der finnischen Bevölkerung ein. Er hob hervor, man wolle zu hoffen, daß der Zar, der in seinem Reiche bestand, den Unterschied zwischen Recht und Gewalt habe, den Widerspruch der finnischen Obrigkeit und bei der Entscheidung der Wehrpflichtfrage, die das Volk mit Unruhe erregte, sowie bei der Verwaltung des Landes im Allgemeinen das Recht und die bestehende gesellschaftliche Ordnung Finlands achten werde. Das waren mannschaftliche Worte, welche das Vertrauen einer schweren Nation. Das äußerliche Abweichen endlich wie in seiner Rede auf die praktischen Fragen hin, mit denen sich der Landtag beschäftigte, und soeben ebenfalls mit einem Segensworte für den Zaren. Auf diese Weise war die hierauf vom Generalgouverneur verlesene Thronrede, mit der er den Landtag schloß. Nach den entscheidenden Worten nur eine kurze Sicherung des kaiserlichen Hals, ohne irgendwie die brennenden Zigaretten zu berühren.

Vier Monate hat die Session, wie gewöhnlich, gewährt. Aber so fruchtbringend und bedeutungsvoll sie in früheren Jahren häufig war, so wenig läßt sich dieses Mal von der Tagung reden. Das ist aber nicht die Schuld der finnischen Vertreter, sondern vornehmlich, ja ausschließlich, der russischen Regierung, die mehr und mehr die wichtigsten Angelegenheiten dem Landtag entzieht und ihm nur die Belastung und Entlastung in wirtschaftlichen Dingen überläßt, deren lokale Bedeutung nicht zweifelhaft ist. Durch den bekannten Ura. Nikolai II. sollen ja Fragen, die eigentlich das Reichsinteresse berührten, nicht mehr dem Landtag, sondern dem Reichsrath in Petersburg übertragen werden. In Folge dieser Verfügung hat sich der Landtag in diesem Jahre mit der Behandlungsgeschäfts gut nicht, oder doch nur in einer, die Regierung nicht beeinflussen Weise beschäftigen können. Das mußte natürlich einen niedrigen Eindruck auf die gesamte Bevölkerung im Lande ausüben. Die Verluste, die die Wohltäter in Petersburg umzustimmen, sind bisher vollständig schlaglos geblieben, alle Aktionen der Stände nach dieser Richtung blieben erfolglos.

Seine "beratende" Befugnis hat sich der Landtag des Großfürstentums allerdings nicht verwirren lassen. Man hat sich nicht nur übermäßig über die Wehrvorlage gekümmert und seine Meinung darüber noch Petersburg übermittelt, sondern über jämmerliche schwedische Angelegenheiten verhandelt, welche zur Zeit die Gemüther bewegen und drohende Rechtsverletzungen in sich schließen. Unter diesen bildeten der Reichsrat der Prese, die Abgeordneten von Zeitungen und Redactoren den Orogenstand einer eingehenden Landtagsdebatte. Man hat den Generalgouverneur seine Meinung unumwunden dahin ausgesprochen, daß der gegenwärtige Zustand unabbar sei und daß die Verantwortung der Zeitungen dem Lande gebrachten Schaden bereite. Leider wurde auch damit nichts erreicht. Generalgouverneur bleibt bei seiner grausamen Tat und nimmt vor der Deutschenheit die Blame an, als glaube er wirklich an die Möglichkeit eines Erfolgs der eingezogenen Blätter durch die Gründung offizieller und offizieller Organe. Das gleiche Schiff wie der Prese in der Kreuzungsgelegenheit blieben die Gedanken der Stände in anderen Dingen haben. Wie erwähnt hier nur die der Regierung in England genommene Rücksichtnahme des Post- und Telegraphenministers. Das Schiff der finnischen Briefmarken ist endgültig defekt. Nur bis zum nächsten Jahre ist die Gebrauch gestattet, dann werden die russischen Wertpapiere eingeholt. Was aber der Soße ihre ganz besondere Bedeutung verleiht, das ist die Thatache, daß damit der Anfang zur förmlichen Verabschiedung des geforderten finnischen Postkonsuls mit dem raschfolgenden nunmehr gemachten wird.

Die Ernennungen der Stände, eine Kündigung der Regierungspolitik herbeizuführen, könnten unmöglich eine günstige Reaktion erzielen. Es kommt sich bei dem Allem um nicht angelegte Blätter, die die völlige Vernichtung der Autonomie des Landes und sein Aufgehen im Zarenreich befürchten. Selbst wenn die Befugnisse des finnischen Landtags so erheblich bestimmt, können sowohl der Generalgouverneur, als die seitigen Veröffentlichungen die Leitung der Ständeberatung nicht mehr ernst zu nehmen. Man läßt die Herren befürchten, was sie wollen, und kümmert sich darum gar nicht so viel, als man es für nötig findet. Man droht nicht mehr, wenn der Landtag eine oppositionelle Haltung einnimmt, aber man sieht auch nicht weiter auf seine Entscheidungen.

Unter diesen Umständen gefiel sich die Lage im Großfürstentum von Tag zu Tag enger. Ein Widerstand mit gesetzlichen Mitteln eignet nichts aus, wie man es am Schlus der diesjährigen Tagung des Landtags gesehen; gewaltsam aber kannen die Finnen nicht von Rusland irgend etwas erreichen. Sie nimmt das Trauerspiel im fernen Norden ihnen in China.

ungehinderten Fortgang, der Theilnahme der ganzen Welt gewiß, aber ohne daß jemand im Stande wäre, den drohenden Untergang dieses tüchtigen und begabten Volkes aufzuhalten.

Die Wirren in China.

v. S. Nach japanischen Berichten, die auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen lassen, rütteln sich die Chinesen zu einem Angriff auf Peking

und die fremden Truppen, die dort festen Fuß gefaßt haben. Man sieht uns:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Ein Telegramm von 23. d. M. berichtet: Die Vögel und die chinesischen Truppen, die in Peking rechnen müssen, sind, sind im Bogen, die Aliierten in Peking von der höheren Stadt aus anzugreifen. Es wird erwartet, daß die vereinte japanische und russische Garde sie am 25. d. M. angreifen wird. Besser wird gemeldet, daß der Heid in der Stadt von 9000 Mann Infanterie mit 16 Geschützen von Shantung aus die Angriffsrichtung der Freunde und Gegebenheit für den Zaren ausgewiesen und die Anordnungen des Zaren handeln. Es war außerlich bestimmt, daß die Österreicher sich lebhaft darauf zu beschämen hätten, ihre Unterthanische Oberhoheit und ihre Gültigkeits für den Herrscher und das ganze Kaiserliche Haus zum Ausdruck zu bringen. Das ließ mit anderen Worten, politische Betrachtungen fallen bei den Schweden vermissen werden. Und so ist es denn auch im Allgemeinen geschehen. Bei der feier im Palais des Generalgouverneurs erklärte der Landmarschall im Namen des Zaren, es bleibe ihm nur übrig, gemäß dem ältesten bestätigten Ceremoniell die Empfänge der Freude und Freudenheit für den Zaren auszuprägen und den Generalgouverneur zu bitten, diese Grußnung des Zaren dem Monarchen zur Kenntnis zu bringen. Länglich schwerte sich der Großhof, der außerdem einige religiöse Schriften einfließt und Gott um Weisheit für den Herrscher bat. Der Österreicher des Bürgerlandes ging jedoch auf die delikaten Sorgen der finnischen Bevölkerung ein. Er hob hervor, man wolle zu hoffen, daß der Zar, der in seinem Reiche bestand, den Unterschied zwischen Recht und Gewalt habe, den Widerspruch der finnischen Obrigkeit und bei der Entscheidung der Wehrpflichtfrage, die das Volk mit Unruhe erregte, sowie bei der Verwaltung des Landes im Allgemeinen das Recht und die bestehende gesellschaftliche Ordnung Finlands achten werde. Das waren mannschaftliche Worte, welche das Vertrauen einer schweren Nation. Das äußerliche Abweichen endlich wie in seiner Rede auf die praktischen Fragen hin, mit denen sich der Landtag beschäftigte, und soeben ebenfalls mit einem Segensworte für den Zaren. Auf diese Weise war die hierauf vom Generalgouverneur verlesene Thronrede, mit der er den Landtag schloß. Nach den entscheidenden Worten nur eine kurze Sicherung des kaiserlichen Hals, ohne irgendwie die brennenden Zigaretten zu berühren.

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der

japanischen Truppen in Peking telegraphiert unter dem 18. d. M.

Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde gesäumt. Das japanische Korps-Regiment, das nach Peking gesandt worden war, berichtet: Die italienische Kommission, die Peking am 14. d. M. verlassen hat, ist nach einer langen Reise in diesen Dorf in wichtiger Richtung gezogen. Sie befindet sich unter der Herrschaft des Generals Ma, dessen Truppen 500 Mann Corvetts mit 10 Wagen zählen. (Wiederholung.)

Eine weitere Meldung aus derselben Quelle besagt:

* Tokio, 27. August. (Telegramm.) Der Befehlshaber der